

Wiesbadener Tagblatt.

46. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 M. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg.
Reclamen für Wochenenden 50 Pfg.
für Anzeigen 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 122.

Samstag, den 14. März.

Montag, den 14. März.

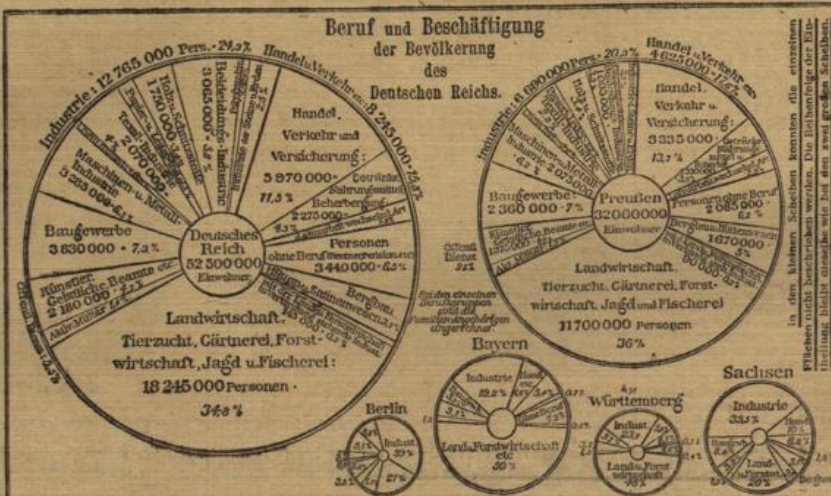
Samstag, den 14. März.

1898.

Abend-Ausgabe.

Beruf und Beschäftigung der Bevölkerung im Deutschen Reich.

Die noch vielfach vertretene Ansicht, daß das Deutsche Reich ein vorwiegend überaus reiches Land sei, muß für jeden einfallig werden, der Professor Schmiedemanns bestehende Verhältnisse der Bevölkerung und der Beschäftigung betrachtet. Danach erweist es sich, daß die Bevölkerung des Reiches aus folgenden Berufsgruppen besteht:



Percentuelles Verhältnis der selbstständigen Gewerbetreibenden zu den Arbeitern und zu den beiderseitigen Familien-Angehörigen in den einzelnen Berufsgruppen des ganzen Reichs.

Berufsgruppe	Selbstständige Gewerbetreibende	Arbeitern	Familien-Angehörige
Industrie	12,765,000	1,240,000	1,240,000
Handel, Verkehr u. Versicherung	3,240,000	1,240,000	1,240,000
Landwirtschaft, Jagd u. Fischerei	18,245,000	1,240,000	1,240,000
Pers. d. öffentlichen Verwaltung u. d. Dienstleistungen	3,440,000	1,240,000	1,240,000

Das Reich ist also ein Land, in dem die Landwirtschaft die größte Rolle spielt, gefolgt von der Industrie. Die Dienstleistungen und der Handel spielen eine kleinere Rolle. Die Bevölkerung ist also sehr vielfältig.

Die Bevölkerung des Reiches ist also sehr vielfältig. Die Landwirtschaft ist die größte Branche, gefolgt von der Industrie. Die Dienstleistungen und der Handel spielen eine kleinere Rolle.

Die Bevölkerung des Reiches ist also sehr vielfältig. Die Landwirtschaft ist die größte Branche, gefolgt von der Industrie. Die Dienstleistungen und der Handel spielen eine kleinere Rolle.

Pariser Brief.

(Von unserem eigenen Korrespondenten.)

Nach dem Schluß. — Abschied einer Künstlerin. — „Marianne Bourgeois.“ — Vom Schicksal der Künstlerin. — Ein neuer Mythos. — Zeitungsstellenfragen.

Paris, 8. März.

Seit langer Zeit der erste ruhige Sonntag in Paris. In den Theatern und den Champs Elysées können die Bürger ihren Sonntagspaziergang genießen, ohne auf jedem Schritt der bewachten Nacht zu begegnen, und auch die furchtsamsten Pariser — welcher Konfession immer sie angehören — können sich auf die Straße hinauswagen, ohne Angst, von einer lärmenden Schaar Antikvitäten oder Kunstwerken überfallen zu werden; auf den Boulevards aber kann man wirklich eine halbe Stunde lang promenieren, ohne mit erregter Stimme die bis zum Lieberdau gehörten Namen: Dreyfus, Jola, Gerschlag und Biquart auszusprechen zu hören. Nur vor Augenange der ungesunden Aufregung war, welche noch vor einigen Tagen die ganze Stadt durchdrückte, kann den wunderbaren Gegensatz mit der jetzt herrschenden Ruhe vollends würdigen. Dem lebhaftesten Interesse, mit welchem vor Kurzem das geringste mit der leidigen Affäre in Zusammenhang stehende Ereignis oder auch das Gerücht eines solchen begünstigt und erregt wurde, folgte unmittelbar eine absolute Gleichgültigkeit für denselben Gegenstand. Die verschiedenen Nachspiele

des weltbewegenden Dramas, wie einige Duette und selbstlicher Vorfälle zwischen den beteiligten Personen, werden wenig beachtet, ja sogar der unter geheimnisvollen Umständen vollzogene Selbstmord des fälschlich Remerich-Bischof löst kalt; man will eben ein für allemal die Sache für abgethan betrachten. Die lustigen Pariser haben sich lange genug ihr Vergnügen stören lassen, sie kehren jetzt mit erneuter Lust zu den unersättlichen Daiseln des Genusses zurück. Eine glühende See scheint mit ihrer Rauschdelirien das Ereignis der letzten schweren Monate aus den Gedächtnissen weggesagt zu haben, und die ganze Aufmerksamkeit wendet sich wieder den kleinen Ereignissen des Tages zu. Für den Augenblick ist es der Abschied des Fräulein Reichenberg von der Comédie Française, der das ganze Interesse der Bühnenviertel und des kunstliebenden Publikums für sich in Anspruch nimmt. Der geliebte Abschiedsvorstellung, welche neben der Beihilfe der hervorragendsten französischen Künstler als „pédo de résistance“ einen Akt aus „Adrienne Lecouvreur“ in der Darstellung der eigens zu diesem Zweck in Paris erschienenen Eleonore Duse bot, konnten nur wenig Glänzende — ebenso viele, als die Comédie Française Plätze füllt — beizubringen. Gesprochen, geschrieben und gelesen wurde und wird noch über die Helbin des geliebten Abends eine Menge. Der Direktor der Comédie Française, Jules Claretie, widmete der Künstlerin im „Figaro“ einen langen Leit- und Lobartikel. Dreißig Jahre sind es gerade, als bei dem dramatischen Kontur im

Konfessionarium das blonde Mädchen mit jugendlichem Lächeln und frischer Stimme sich bei Meister Huber für den ersten Preis bewandte, der ihr einstimmig zuerkannt wurde. Dreißig Jahre! Und noch immer sind ihre Haare blond, das Lächeln jugendlich und die Stimme frisch, und doch verläßt Suzanne Reichenberg in der Blüte ihrer Künstlerkraft und ihrer Erfolge die Bühne. Warum? Das ist es, worüber sich die Leute die Köpfe zerbrechen, weil die Unersättlichen und die Sensationshäftigen sich durchaus nicht mit der einfachen Erklärung zufrieden geben wollen, daß eine Bühnengedichtin sich nach der Ruhe des Privatlebens sehnen und den Triumpfen freiwillig entsagen kann. Sie wird in der Geschichte der französischen Dramatik verzeichnet werden als Schöpferin eines eigenen Genres von jungen Mädchen. „Mit der köstlichen Unwissenheit der Jungfrau — sagt Claretie — mit der Naivität der Unschuldigen vereinigte sie einen poetischen Schimmer und eine verführerische Stimme, in deren reinem Klang man eine edle Seele zu hören meinte.“ Zu den vielbesprochenen Ereignissen der letzten Woche gehört auch ein neues Stück des geliebten Satirikers Alfred Capus, welches unter dem Titel „Mariage bourgeois“ letzten Samstag im „Théâtre Gymnase“ einen großen Erfolg errang. Wie auf die meisten Familien Dramen, so kann auch auf dieses das bekannte Wort angewendet werden: „Am Finger und Liebe dreht sich das Gerüch.“ Was aber die Stücke dieses Schriftstellers vor den anderen voraus haben, das ist eine Fülle geistvoller, oft pittoresker Anecdotes, von denen manche zu gefälligen Worten zu werden geeignet

1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325
 2326
 2327
 2328
 2329
 2330
 2331
 2332
 2333
 2334
 2335
 2336
 2337
 2338
 2339
 2340
 2341
 2342
 2343
 2344
 2345
 2346
 2347
 2348
 2349
 2350
 2351
 2352
 2353
 2354
 2355
 2356
 2357
 2358
 2359
 2360
 2361
 2362
 2363
 2364
 2365
 2366
 2367
 2368
 2369
 2370
 2371
 2372
 2373
 2374
 2375
 2376
 2377
 2378
 2379
 2380
 2381
 2382
 2383
 2384
 2385
 2386
 2387
 2388
 2389
 2390
 2391
 2392
 2393
 2394
 2395
 2396
 2397
 2398
 2399
 2400
 2401
 2402
 2403
 2404
 2405
 2406
 2407
 2408
 2409
 2410
 2411
 2412
 2413
 2414

[illegible]

ge. Residenz-Theater. Die große Augruhmlosigkeit, welche das Volkstüch „Das grobe Derm“ anstößt, hat die Direction verursacht, dasselbe wiederum am Mittwoch zur Aufführung zu bringen, heißt nicht „Rampelle Klänge“, am Donnerstag gleichfalls noch einmal in Scene. Außer in „Griehel Verbmann“ zur Uebersicht spielt das Demar noch der Hestbreter in Weimngen noch in Paul
Hestbreter. Dem Demar.

[illegible][illegible]

der sein Tag und heiligen Tagen beschien, des Winters Nacht, die
 seiner nicht allen drückend erschien, magte vollende werden, und
 der Regen regt sich in Wald und Thau, in Wald und Thau
 die Menschenbilder atmen wieder freier, das Herz wird
 und der Sinn froh beim Anblick des Frühlings, der sich
 wunderbarlich bald und sich bereit ansetzen darf
 und der sich nicht nur in der Natur, sondern auch in der
 erquickenden Ode des nahenden Jahres liegt in sich auf
 nehmen, jetzt gehen die Blüthen der Luft hinaus in
 die. Der Sonntag gab in hierzu die erquickende Gelegenheit
 und reichlich wurde dieselbe dem auch gebracht. Alle Spazier-
 gänge waren bedeckt von sonnigstimmigen Blüthenwinden
 und merkte Klein und Groß, Jung und alt die Freude an der Natur

Wohl der jedesmaligen Noth abzuhielfen, diese eigentlich dramatische Kunst ist bei Hrn. Dowe nur gering entwickelt; oder, was die- selbe betrifft, wird — hier also durch unvollkommene Anpassung des Organs — da, wo sie sich am leichtesten aufstellen ließe, reinen Schallbildes das La. u. Die erste Arie fähig allgemeiner Beifall, der zweiten schicktere Ankündet, welcher von Hrn. Dowe schäufelstichet etwas in mögliches behandelt wurde, Uebrigem geringeren Eindruck. — Die bei dem feststehenden Vorordern immer neuer Götze kann — das ist ein tiefes Interesse für die betreffenden fremden Künstler de- reiner Publikum aufkommen kann, so hat es uns mehr Be- deutung, wenn es dem gekrönten als „Gaulois“ gefälligen Fräulein A. de St. Orlans die Aufmerksamkeit des Publikums wieder

mahl schaltete anzuregen. Die quackende Gräthe und die
 nach der Stimmleitung, der scharf ausgeübte Vortrag ge-
 hen ebenfalls viel nöthiger Bedingung als guter musikalischer
 Schallung. Galt es die kräftige Einfachheit des Gesangs in be-
 stimmten mit Paganini oder die ruhende Vielseitigkeit in der Gesangs-
 des zweiten Aktes, überall zeigte sich verlässliche Erfassung und
 Ausdauer, nirgends fehlte ein Zweifel oder Innerung im gefang-
 lichen Ausdruck, so zu lang Alles wohl empfunden und aus-
 gesprochen. Früherer Richter hat auch diesmal viele schon festste-
 hende „Eingänge“ einen entsetzlichen Erfolg. Dem „Tamino“ galt
 als Golt Herr G u b o r f (von Hamburg), dessen Tenor in der
 Mittellage ganz angenehme Töne erweckt, nach der Höhe ge-
 rät: nur schüchtern und ruhig erscheint. Die Klangfarbe ist
 nicht eben sehr vornehm, auch macht sich noch manche un-
 ebenenmomente bemerkbar. Die Singsch-weise mit freierem
 willkürlichen Fahren, die der Kapellmeister unserem einheimischen
 „Tamino“ gestattet, ist gleichmäßig freies im Klang; im weiteren
 Verlauf des Abends entfaltete sich das Organ freier; ein erstes
 Stehen nach kurz ausgeprägter deutlicher Deklamation, das sich
 überall zu erkennen und hörte dem Golt freundliche Aufnahme.
 Er zeigte als lyrischer Tenor reiche Redereien pflegen
 wird? Tändel nicht Alles, so steht in ihm einleuchtend das Zeug zu
 einem tüchtigen Tenorsolo, zumal Herr Guborf und als Charakter-
 bemerkenswerthe Gewandtheit zeigt. Dem „Moses“ galt als
 Stelle des Herrn Golt, dessen Herr Wölger (von Mannheim)
 Die Bewandlung und Kunstfertigkeit im Spiel war überaus groß; eben-
 falls gelanglich hat dieser Wölger keine Schmitzgrit geben. Die
 letzte Bedingung war dieselbe, nämlich

daß „um vorbei mit einem Mal alle Regenzeit und Winterqual Ob, wird mander Leler und verehrte Leferin fragen, so weit ist wir noch nicht. Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer. Gewiß darüber wollen wir uns nicht täuschen, es können noch manche Tage kommen, von denen wir sagen müssen, sie gefallen uns nicht. Auf seinen Fall soll uns dadurch die Freude vergällt werden, weil der goldenen Sonne herrlicher Schein in diesen Tagen aber nicht gebracht hat.

[illegible]

— Aber die neue stenographische Gewandung für am Sonntag Nachmittags der Stenographen der Zeit weichen kleiner brochte genügt die geistliche Einleitung, sondern großen Vorlesung, welchen die beiden Eshene Gabelberger in Folge vor der Stenographen geistlich hätten durch ihre V. meining in den Parakleten, und unterzog sodann die Eshene Gabelberger und Einigungstheilen Eshene Schari einer Kränzl: Gabelberger Eshene wurde als in schwierig bezeichnet, und die Einigungstheilen hielt derselbe für ein stenographisches Spielzeug, sprach aber zum Schluß die Hoffnung aus, die Stenographen werde wohl als druckendes Eingebittsreim über die anderen Eshene den Sieg davontragen.

— Ausstellung von Kolossal-Gemälden. Die Ermächtigung in der Ausstellungsbekanntmachung 16 hat die Veranlassung, daß die Kolossal-Gemälden: Heinrich Heines letzter Brief, Heine-Feindmal, La sirène moderne, Prinzess Alice, Lady Gobina gestern sehr zahlreiche Besucht worden sind. Um den Besuchern ein Zutritt zum Entfesseln, soll deshalb der Eintrittspreis noch für eine Zeit auf 20 Pf. herabgesetzt bleiben.

Grün zu flechten und mittellose Mädchen, Und bei
Begründung ist hier der Verein in die Bildung begriffen, wor-
auf sich zur Aufgabe hat, mittellose Mädchen ohne Unterbrechung der
Schule, sei es, daß sie bereits früher in Schulen waren, sei es, daß
erst in diesem Zweck in die Stadt kommen, unentgeltlich Unterricht
Unterhalt bis zur Erlangung vollkommener Stellen zu bieten. Von einer
sehr bescheidenen, kleinen Zentrale aus, welche lediglich die Ver-
waltung des Vereins zu betreiben hat, werden die Mädchen, die es
zu unbedeutenden Mähdern anzuheben, und doch meistens dafür kein Gut
leisten, während andere ihres Ansehens mit möglichst kleinem
Schärfen versehen, auch darin wohl mit Unterweisung und Nachhilfe ver-
sorgen. Der vornehmste Zweck des Vereins aber ist, den Mädchen vor-
gebend Unterricht zu lassen an einem Orte, wo sie von
keinem Vorurtheil beherrscht werden, und wo sie sich in geistiges Ge-
fühl, in der freien Ausübung betheiligen können. Hier wird
weiter, in der Mannes Bildungseinrichtung in Dürbung
und Zeitung der vorerwähnten Directors Engelbert ange-
stellt und bereits eine Reihe von Jahren in Geschäftlichkeit mit
Freud in ähnlicher Weise im Dienste der inneren Willkür be-
trug mit legieren dieser Jahre mit übernommen. In der
Zentrale des Vereins, die in der Mitte der Stadt, der
Mädchen freundschaftliche Anstalt, einfach, sehr wohl,
sauber, sehr Schöpfung haben, wo sie ihrer Zeit, sondern
höfliche Arbeiter, Reden, haben, lesen, darin auch unter Anleiten
der Frau Geiger zur weiteren Fortbildung Gelegenheit haben werden.
Der neue Verein, der auch den Besuchenden einen Gefallen
hat, ist ein Verein, der die Mädchen, die in der Mitte der Stadt
sind, die ihre Gelegenheit zur Erlangung geistiger unter der
Mädchen bieten wird, möge seine eben Zweck wegen der
Mädchen des Wohlthuns sein empfinden.

— Heilstätte für Lungenkranke. Herr Special-Dr. Fischenich ist dem vorbereitenden Comité zur Errichtung einer Heilstätte für minder bemittelte Lungenkranke aus Wiesbaden und Umgegend noch nachträglich beigetreten.

— **Verdammung.** Der Leiter der Chirurgicalen Klinik an **Kgl. Bernhardinischen Hochschule** in Hannover, Herr **Profeſſor Dr. Meißner**, beehrte in vergangener Woche die **Veterinär-Klinik „Grünbergſche“** des **Hochobers**; derselbe sprach dem **ſtifter** dieser **Klinik**, Herrn **Richard Obert** Dr. **Kampmann**, über **proſaiſche und moderne Einrichtung** derselben **seiner** **wohl** **erfahrenen** **aus** und **sand** **durch** **den** **Besuch** **der** **Klinik**, **a** **H.** **27** **Ed.** **(2** **Wieder**, **22** **Durch)**, die **Erwartungen**, **welche** **derselbe** **an** **der** **Eröffnung** **des** **Instituts** **als** **Rektor** **der** **Deutschen** **Chirurgischen** **Hochschule** in **dieser** **Zeitschrift** **ausgesprochen** **hätte**, **und** **an**

d. **Waltraut** wurde uns heute von Herrn Christian Förster überliefert, der — offenbar ein großer Naturfreund — den geschilderten Frühlingszug zu einer Exkursion durch unsere prächtige Waldlandschaft und neben andern Frühlingsbeobachtungen im Dittmarschen **Höfen** das lustige Waldweibchen fand. Zwar zeigt das Insektenpaar nur erst ganz zarte Blüthen, und sein Duft hat kaum die Grenze des Unheimlichen überschritten. Immerhin aber beweist das Waltraut in der ersten Hälfte des März eine Seltenheit.

— Jubilare. Die Herren Albert Briger und J. Wiemer, welche am 1. April 1873 von der früheren Gasgesellschaft an das städtische Gaswerk mit übergegangen sind, feiern beinahe das 25-jährige Jubiläum.

— Das Hirschenpferd „Guhley“, welches seit einigen Tagen in den Gärten des Hauses Schillerplatz 1 angeheftet ist, gilt als herbeiziehende Sechsenmäßigkeit. Das 6-jährige Fohlen ist amerikanischer Rasse, 2,04 m hoch und 6,57 m lang und ist durch proportional gebaut. d. h. über den starken Knochenmassen befindet sich nicht etwa Fettpolster, sondern normaler Fleischwuchs. Es noch anzusehen. Das das Pferd 22 Centner wiegt.

Das Spielen mit einer Schlegelwaffe hat dieser T. wieder einen Unfall gestiftet, der jedoch glücklicherweise ohne ernstliche Folgen geblieben ist. Zwei im Altkathol wohnende Knaben haben sich mit einem Hart geladenen Falschensenderorden zu sehr gemacht; die Waffe ging los und das Geschöß traf den einen Knaben am rechten Oberarmel. Da es nur ein Streifschuß war, ist die Verletzung eine geringe. In solchen Fällen ist es eben immer ein glücklicher Zufall, wenn die Theile nicht verletziger werden.

-o- **Jugendliche Taschendiebe.** Die Kriminalpolizei mehrere hundertjährige Kinder gefangen, die in der langen Zeit in besonders stark frequentierten Geschäftstufen Taschendiebstahl verübt haben. Ob die kleinen Diebe raffiniert gewesen, ganz auf eigene Faust zu tätigen, oder ob sie unter Einfließen Ermordung, vielleicht ihrer Eltern, geknallt haben, ist der Nachforschung noch anhängen.

den Waldbrand. Raum doch zum ersten Male Ausflüge
von einem kleinen Waldbrand zu berichten. Gestern Nachmittag
brannte in der Röhrlan-Plantage, Distrikt Linden, ein
hohler Röhrlanbaum. Der Brand ist durch die Fenerwache

-o- Ein Zimmerbrand war am Sonntag Nachmittag in dem Hause Friedrichstraße 45 entstanden. Das Feuer wurde alsbald von den Hausbewohnern gelöscht, jedoch der Schaden an den Verlust von Porzellan und mehreren Rentierscheinen beschränkt blieb.

Vergen wurden von der städtischen Bauverwaltung verschiedene Arbeiten und Lieferungen für die Straßenbauverwaltung im 1898/99 wie folgt: a) Abnahme von Achänen, Eichen, Glas u. v. von den Kogelplätzen an G. Jäger, b) Schreiben der Straßenschilder an Karl Geiger, c) Anstreichen und Nummern von 1000 Nummerplätzen für die Kirchböden an B. Böpp, d) Beschaffung von Eisen, Stahl u. Zinsen an J. Sumpf, e) Kleider aus Eisen, f) Kleider aus Eisen, g) Kleider aus Eisen, h) Kleider aus Eisen, i) Kleider aus Eisen, j) Kleider aus Eisen, k) Kleider aus Eisen, l) Kleider aus Eisen, m) Kleider aus Eisen, n) Kleider aus Eisen, o) Kleider aus Eisen, p) Kleider aus Eisen, q) Kleider aus Eisen, r) Kleider aus Eisen, s) Kleider aus Eisen, t) Kleider aus Eisen, u) Kleider aus Eisen, v) Kleider aus Eisen, w) Kleider aus Eisen, x) Kleider aus Eisen, y) Kleider aus Eisen, z) Kleider aus Eisen.

— Subsiffen. Bei der dringlichen Submission auf Lieferung der 1 Trogger und Fiehrung und Heilung der Dackonstration für die neue Gasse, Wäner Sandtroh, war das Resultat folgendes:

1. Trögerlieferung: Sol. Gupfeld 1567 Mfl. 18 Pf., G. Schöler 1588 Mfl. 40 Pf., Ferd. Hansen 1602 Mfl. 69 Pf., E. H. Hansen 1602 Mfl. 69 Pf., 2. Dackonstration: E. H. Hansen 14,938 Mfl. 50 Pf., Ferd. Hansen 14,908 Mfl. 50 Pf., E. H. Hansen 15,295 Mfl. 26 Pf., Aug. Mönnig-Derrmann 16,061 Mfl. 89 Pf.

— **Seine Heiligen.** Der Schöffengericht Samt mit alle Forderungen der Schöffen befristet, jedoch Fein, Montag, unter neuen Bedingungen bei ihm gerichtlich wird. — **Glad der Staatslist** der Erpänderherrscher-Vereinigung für 1897/98 steht in Preußen 5440 Millionen. Derselbe wohnen in Biesbaden 129 Millionen, darunter 83 mit mehr als zwei Millionen Mark Vermögen. — **Oldern** Beamtung wurde auf dem alten Friedhof eine Riste mit 48 Kadeten Soldaten-Beer von einem Spargelgänger gefunden. Die Riste rührt offenbar aus einem Diebstahl her und ist über die Mauer gemauert worden.

— Fremden-Verkehr. Zugang in der verfloffenen Woche nach der täglichen Liste des „Lade-Platz“ 687 Personen.

Fichte Nachrichten

Continental-Telegraphen-Gesellschaft

Berlin, 12. März. Die Morgenblätter melden aus Moskowig:
Zwei Schmuggler, welche aus dem bliegigen Schwarzth Waaren ein-
tauschten und dieselben nach Rußlands Polen einzuführen gedachten,
wurden von Grenzsolaten verfolgt. Als die Schmuggler über die
preussische Grenze zurückzukehren, gezeigten sie in eine tiefe Stelle im
Bergwäldch und extrafen.

Wien, 18. März. Am Grabe der Märtyrgefallenen
legten gestern verschiedene Abordnungen zahlreiche Kränze nieder.
Es wurden Reden in mehreren Sprachen gehalten. Besonderen
sahnd der von Studenten und Sozialdemokraten veranlaßte Waffen-
besuch des Grabes fast. Die Zahl der Teilnehmer wird auf
50.000 geschätzt. Die Ordnung wurde nicht gestört. Im Brag und Gra-
tophon ähnliche Begeisterungen statt. Die ohne Aufbruchstall verließen

London, 14. März. Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Canca gemeldet wird, sollen von dort täglich eine große Anzahl Streiter nach Griechenland abreisen wegen Mangels an Lebensmitteln in den umliegenden Distrikten.

Rom, 14. März. An dem Vauvette, das gestern Abend zu Ehren der deutschen Studirenden von den Studirenden der Universität Rom gegeben wurde, nahmen über 400 Studirende sowie eine große Anzahl Professoren Theil. Es wurden Vorträge auf Kaiser Wilhelm und König Humbert ausgedrückt, die begeistert aufgenommen wurden. Die Musik spielte die deutsche und die italienische Nationalhymne.

13. März. Die Königin von England ist gestern Nachmittag in guter Gesundheit hier angekommen. Sie wurde am Bahnhof von dem Thronfolgerpaar von Rumänien, den Spitzen der Behörden und dem Publikum begrüßt und fuhr nach Simies weiter.

Zürich, 14. März. Die Urheber des Attentats gegen den König werden noch in diesem Monat vor das Schwurgericht gestellt.

Berlin, 14. März. Wie die „Welt am Montag“ berichtet, wird in Berliner Kreisen eine Ausrückung lebhaft besprochen. Der Minister v. Miquel angeblich die einem vom Landwirtschaftsminister Freiherrn v. Hammerstein geleiteten parlamentarischen Comite gehorcht hat. In einem Gespräch mit dem polnischen

Wagorinnen, Komitessen oder Belehren soll nämlich Herr v. Nettelbladt selbst die Polen in Erfahrung fassen, daß die Herrschaft der Russen in Polen nicht nur in der That, sondern auch in der Meinung der dort lebenden Polen, sich ändern wird. — Im Friedrichshagen wurden bereits gestern Früh die Gräber der Margarethen niedergeburt. — Eine Verleser des 18. März veranlaßt der Berliner Arbeiter-Zettel am heutigen Montag. Es werden eine Anzahl Reiterinnen der Freiwil- ligen, nach dem Schicksal eigener Gefährten, in der Provinz zum Tode verurtheilt. Eine gewisse Anzahl gehört der Provinz am 17. März, bei welcher Professor Lindbe-Rindchen die Verleser halten wird.

Gudapest, 14. März. In der gestern abgehaltenen Versammlung der Arbeiterschaft wurde angekündigt, daß, wenn nicht das allgemeine Wahlrecht baldigst eingeführt werde, so würde ein Generalstreik sämmtlicher Arbeiter inscenirt werden.

Budapest, 14. März. Die Märgeler der Studenten, an welcher auch der Dichter Jókai theilnahm, ist ruhig verlaufen. Es wurden mehrere Ketten gehalten. — An Stelle des von der Vollgri konfirmirten Ehrenabakels wird ein anderer an den Obersten Biquart abgesandt werden.

Londen, 14. März. „Daily Mail“ meldet aus Washington, daß der Bericht über die Unterzeichnung der Kapitulation des Banners „Moine“ am 22. März dem Präsidenten MacKinley zugehen werde, daß der Präsident jedoch bereits seit acht Tagen den Inhalt des Berichts kenne. — Größere militärische Kräfte werden in Atlanta zusammengezogen. Am dem Tage, wo der Krieg mit Spanien beendet werden sollte, können 25,000 Mann sofort nach Cuba abgeschickt werden.

Mallano, 14. März. In Troviglio brach eine Revolte aus, weil der Bürgermeister vom Unterpräfekten auf offenem Marktplatz tödtlich insultirt worden war. Militär mußte einschreiten. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

Bahn, 14. März. Die dem Pariser Roßbills gehörige Nordbahnelle "Zibiede" steht in Mammern.

Athen, 14. März. Die Untersuchung gegen den Königs-Attentäter Cardigi ist abgeschlossen. Die Annahme eines Komplotts ist fallen gelassen. Cardigi und Djordjic erscheinen allein als Angeklagte vor Gericht.

Geschäftliches.

SOMATOSE hervorragendes
(Tisch-Süssig) Kräftigungsmittel

Die Abend-Ausgabe enthält 2 Beilagen.

Verantwortlich für den politischen und literarischen Theil: H. Schulte vom Verlage
für den küniglichen Theil und die Anzeigen: C. Rütherdt; Beide in Wiesbaden
Druck und Verlag der J. Schellwieser'schen Buch- und Lithographie-Anstalt in Wiesbaden

Java-Kaffee

Unübertroffen in
Aroma, Reinheit und Kraft

in Preislagen von

Mk. 1.40 bis Mk. 2.50 per 1/2 Hilo.

C. Acker

Nachf.

Grosse Burgstrasse 16.

Chines. Thee

Ausgesuchteste Qualitäten

Vorzügliche Mischungen

in Preislagen von

Mk. 2.— bis Mk. 6.— per 1/2 Hilo.



Georg Otto Rus,

Uhrmacher,

Mühlgasse 4,

Inhaber des

C. Theod. Wagner'schen

Uhrengeschäfts,

gegr. 1863,

Uhrenhandlung

und 3179

Reparaturwerkstätte.

**Hochfeine
Maltakartoffeln**

und

Matjes-Häringe

empfiehlt

3229

J. M. Roth Nachf.,
Gr. Burgstrasse 4.

Zur bevorstehenden Saison

empfehle ich mich zur Anfertigung von
**Herren- u. Knaben-
Garderoben.**



Schneidung Mk. 60.—, Sacco-
Anzug Mk. 40 an, Frühjahrs-Jacketts
Mk. 40.—, Socken Mk. 12.— 30.
Radsport-Anzüge von Mk. 30.— an.
Garantie für guten Sitz und
tadellose Arbeit.

Reichhaltiges Stoff-Lager.
Reparaturen und Reinigung schnell
und billigst. 2900

Robert Doppelstein,
Häfnergasse 5, 2. Häfnergasse 5, 2.

Ehe Frauen **Dr. 28 Hamburg.**

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickler, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder
eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1425

Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Vorsicht beim Einkauf von Medicinalwein!

Meine Specialitäten:

NATUR-MALAGA

Natur-Medic.-Tokayer,

im Laboratorium „Fresenius“ chemisch untersucht, vollkommen rein befunden und günstig
begutachtet, bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.

Speciell die Herren Aerzte

glaube ich auf diese meine Specialitäten hinweisen zu sollen, da es zur Genüge bekannt ist, dass, um wirklich
reine Tokayer- und Malaga-Weine zu erhalten, man

vorsichtig in der Wahl seines Lieferanten

sein muss. Analyse gerne zu Diensten. 3121

J. Rapp, Goldgasse 2,

Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft,

Telephon No. 258.

Empfehle mein Möbellager

in allen möglichen

gebrauchten u. neuen Möbeln.

Ganze Einrichtungen, Betten zu allen Preisen, Kleider- u. Küchenschränke, Sophas, Verticaver, Kommoden, Consolen, Sophtische, Holztische mit Marmor- und Holzplatten, Spiegel, Nippelagen, Porzellan, Galerien, Vorhänge u. noch vieles Andere zu jedem annehmbaren Gebote verkaufe ich wegen Raummangel. 3130

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Br.üte. Breißeelbeeren

per 10-Pfd.-Eimerchen 4 Mk., süe. Fruchtarmelade u. Krammer
und per 10-Pfd.-Eimerchen 5 Mk., Erdbeergelee, Rh. Apfelsaft,
Hofelgelee, süe. Frucht-Säfte, Heidelbeeren etc. etc., gar. reine Waare,
empfiehlt **W. Mayer**, Schillerstr. 1, Ecke Friedrichstraße.

Für Weinhandlungen.

Schönes neues Haus (herrschaftlicher Bauart) mit großem
Weinfelder, Hof und Garten, in hübscher Stadt des Rheingaus ge-
legen, ist für 40,000 Mk. zu verkaufen. Offerten erbeten unter
W. M. 954 postlagernd Wiesbaden. 3009

Frei von allen Spesen

lösen wir bereits von heute ab alle per 1. April a. c. fälligen
Coupons und Dividendenscheine ein.

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne,

Webergasse 8.

Zur Einsegnung

geeignete, besonders preiswürdige

schwarze und weisse Stoffe

empfiehlt

Langgasse 20.

J. Hertz,

Langgasse 20.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 122. Abend-Ausgabe.

Montag, den 14. März.

46. Jahrgang. 1898.

Sehen wir nicht alljährlich unbedeutende Reislote der Wilsdion des Morabens, welche durch andere des folgenden Morgens durch gestrichen werden? Wenige Fälle ausgenommen, führen die Wilsdionen fast regelmäßig zu den trügerischen Resultaten und sind an und für sich ganz unfähig irgend etwas Sicheres auszubauen.

Dr. Noke.

(Nachdruck verboten.)

Um die Erde.

Vielbesiedel von Paul Lindenberg.

XX.

Starkes Banquet und Fest im königlichen Garten. — Märchenlauer. — Begegnung mit dem König und was er von Deutschland sagt. — In der Festhalle.

Gangholt, 8. Januar.

Die Prinzen, Edelleute und hohen Beamten geben sich die Ehre, Herrn so und so zu dem zu Ehren Ihrer Majestät des Königs und der Königin stattfindenden Banquet einzuladen. — So lautet die in englischer Sprache goldgedruckte Einladung zu dem Fest, welches kürzlich Abends in dem königlichen Garten stattfand, und welches in zwei Theile zerfiel, in jenes Banquet, zu welchem etwa siebenhundert, und in ein sich anschließendes Garten-Fest, zu dem weit über tausend Einladungen ergangen waren. Das Ganze war, wie gesagt, veranstaltet von den Prinzen, den Edelleuten, den Ministern und den Chefs der einzelnen Verwaltungszweige, jeder der Herren hatte bei dem Diner eine bestimmte Anzahl von Gästen zu versorgen und auch für die Unterhaltungen bei der folgenden „Garden party“ Sorge zu tragen.

Auf sechs Uhr Abends waren die Einladungen zum Banquet ergangen, um diese Stunde ist's hier schon dunkel und die Hitze des Tages ist im Weichen begriffen. Wiederum kam man wie gewohnt, als man den sich nahe der Palast- und an den Seiten des königlichen Gartens befindlichen (an anderen Tagen Jedem zugänglichen) königlichen Garten betrat und als man dann die stets stehenden Schritte langsam weitersetzte, es war abermals wie in einem Märchen! Unzählige Tausende von bunten Lampen zogen sich zu unseren Füßen hin, in kunstvoll entworfenen Bögen, sie umranken die hochstrebenden Palmen und umspannten dicke Bambusbüschel, hier säumten sie schmale Wege ein, dort wanden sie sich zwischen blühenden Blumenbeeten dahin, auf kleinen Teichen schwammen große erleuchtete Schwämme und aus Felsenriffen blühten und glühten farbige Lichter entgegen, dann wieder schritt man durch Triumphbögen, deren leichte Holzgerüste unter der Fülle der Lampen verschwanden, oder rüstete aus auf marmornen Säulen, die nur durch matte weiße Ballons erleuchtet waren, als ob sich hier die Augen ein wenig ausruhen sollten von all dem flimmernden Glanz.

Überall waren glitzernde Pavillons aus prächtigen Stoffen errichtet, in denen es Wein, Limonade, Bier, Thee, Kaffee, Cognac, Kuchen u. s. w. gab, überall ertönte von verborgenen Stellen her Musik und Gesang, alle Wege waren belebt von den geladenen flammenden Gästen in ihren schon gewohnten goldstrotzenden Uniformen und auch von vielen flammenden Damen in ihren kleidsamen allerliebsten Trachten, die den blühenden Büscheln herverkoren lassen und Gelegen-

heit zur Anwendung der verschiedenartigen Seidenen und brotierten Stoffe bieten. Diese kleinen, oft sehr hübschen Siamessinnen, welche mit ihren elegant beschuhten Füßchen wie verschüchterte Vögelchen umherstapeln, waren wohl am meisten erkannt über all das Gestrüpp um sie herum, durften sie doch zum ersten Male in ihrem Leben öffentlich an einem derartigen Feste teilnehmen, wie es übrigens in solcher Ausdehnung und Schönheit Bangkol kaum zuvor gesehen. —

In der Mitte des Gartens war für das Banquet eine riesenhafte errichtet, nur aus roth-weißen Stoffen gebildet, die Pfosten mit kolossalen Palmenwedeln umkleidet, und zwischen diesen Säulen hodgegastete roth-weiße Vorhänge, die Verbindungen herstellend, von der weißen Decke unzählige Lampen herabhängend mit bunten roth-weißen Schleieren, auf den etwa fünfzig einzelnen Tischen aber die schimmernden Gold- und Silber-Geräthe, die schönsten Blumenarrangements, und über die weißen Linien die köstlichsten Blüthen gestreut. Auf erhöhter Stelle befand sich an der einen Schmalseite der Halle die Tafel für das Königspaar und die ersten Prinzen, ein Wunderwerk für sich bildete der unter den übrigen Tischen stehende Tisch der kleinen Prinzen und Prinzessinnen, nicht nur war er geschmückt durch goldgefärbte Wasserbecken mit Schiffen aller Art, sondern über sein Tischspannte sich ein zweites, gebildet aus den weißen Stengeln und Blüthen der Tempelblume (den Zuberofen ähnlich), derart, daß mit Hilfe eines richtigen Gespinnstes, welches sich unsichtbar durch die Stengel und Blüthen zog, ein solches von Blumentheilen gefertigtes worden war, mit den schönsten und regelmäßigsten Mustern!

Gerade im Begriff, an der Hand des der Einladungs-karte beigefügten Planes vorstühler Weise schon sehr meinen Tisch zu verlassen, um ihn in den späteren Dunkel rascher zu finden, trifft mich der liebenswürdige und allezeit gefällige Rathgeber des hiesigen Hofes, Th. Collmann. „Gott sei Dank, daß ich Sie endlich habe“, ruft er mir zu, „ich suche Sie schon allsorten, erhalten Sie meinen Brief nicht? Ich bat Sie, früher zu erscheinen, Prinz Bismarck will Sie dem König vorstellen, noch vor dem Diner.“ — Natürlich war der Brief in meinem Hotel verblümmelt worden, wie schon so manches Andere auch. Aber es war noch nichts veräußert, wir trafen alsbald auf den General-Direktor der Post, Luang Preisen Turanarat, der, einer alten flammenden Fürstentum entstammend, lange Zeit in Deutschland gewesen, dort studiert und ausserdem praktisch unser Postwesen kennen gelernt hat und dem ich gleichfalls für alle seine Entgegenkommen zu wärmstem Danke verbunden bin, und dieser führte uns Beide zum Prinzen, welcher mit den übrigen Prinzen und Ministern, sowie den tributpflichtigen Fürsten und fremden Diplomaten auf einem sich vor einem flammenden Begrüßungsthor ausbreitenden Grasplatze des Königspalastes harrte.

Regierte sich nicht lange auf sich warten; langsam, unter Musikbegleitung, nahte der Jag, unter Vorantritt von Fackelträgern, sowie von Leibgaranten mit Helmborden, gefolgt von einem Schwarm hoher Beamten. Der König, in weißer Uniform mit Tropenhelm, schritt neben der Königin, die eine rothseidene, golddurchwirkte, mit Brillanten besetzte Blouse und weisse, silberdurchwirkte Panungstrug, sie blieb etwas zurück, wenn der König, hinter dem stets zwei Fackelträger standen, diesen und Jenen anredete. So kam der König auch zu unserer kleinen Gruppe, der Prinz trat

heran und stellte mich dem König vor, der mir sofort mit freudigem Druck die Hand reichte und die meine eine ganze Zeit in der seinen hielt. In freudigem, laut gesprochenem Englisch führte er dann zwanglos die Unterhaltung; so fragte er mich, wie es mir hier gefalle, ob ich auch Alles gut zu sehen bekomme, wie lange ich noch zu bleiben gedächte, und er erzählte des Näheren, welche treffliche Aufnahme er in Deutschland gefunden und welche günstigen Eindruck Land und Bevölkerung auf ihn gemacht: „Und Ihr Kaiser hat mir versprochen, Prinz Heinrich würde mich besuchen, ich kann Ihnen gar nicht ausdrücken, wie sehr ich mich darüber freue, der Prinz ist mir in höchstem Grade sympathisch. Sie reisen ja nach China, wie man mir erzählte, vielleicht sehen Sie den Prinzen Heinrich, dann, bitte, richten Sie ihm meine innigsten Grüße aus und sagen Sie ihm, wie sehr mich sein Besuch beglücken würde. Für heute leben Sie wohl.“ — und zur Königin auf Siamesisch: „Das ist der Herr, der fremde Länder bereist und darüber schreibt“, und Ihre Majestät machte mir eine niedliche Verbeugung.

Der König sprach darauf noch Herrn Collmann, den der Prinz gleichfalls vorstellte, an: „D. unser deutscher Post-Rathgeber. Ich weiß, wir sind Ihnen zu Dank verbunden, die Post, nach deutschem Muster, funktioniert vortrefflich. Sie sprechen gewiss auch Siamesisch?“ Und auf die Bejahung fügte der König noch einige Lobesworte in siamesischer Sprache hinzu. Verschiedene weitere Gäste zog der König nach in eine kurze Unterhaltung oder reichte ihnen im Vorbeigehen auch nur die Hand, dann ordnete sich der Zug und nahm durch das erwähnte Flammen-Portal und durch ein von reizend gekleideten Pagen mit Backenröthen in den Händen gebildetes Spallier seinen Weg zu der Banquet-Halle, die das Königspaar von einem Ende zum anderen durchschritt, überallhin grüßend oder auch gelegentlich stehen bleibend und einige freundliche Worte mit den einzelnen Gastgebern wechselnd, so auch bei unserem Tisch, der von dem ersten Minister des Königs, Nolin-Jacquemyns, einem aus Belgien stammenden Diplomaten, der in langen Jahren für Forscher und Land das Bedeutendste geleistet, und dessen feinsinniger, künstlerisch reichbegabter Gattin auf das Besondere mit allen Schätzen der Küche und des Keller ausgehattet worden war.

Während der an zwei Stunden dauernden Tafel spielte ein nach europäischem Muster geklauter und von einem Sohne der ehrwürdigen Kaiserin Elisabeth geleitetes königliches Orchester; das Programm, welches unter seinen vierzehn Stücken auch Weisen aus „Fidelio“ und „Rohengrin“, sowie aus Weber'schen Opern aufwies, während der Musik der übrigen Länder nur je eine Nummer entnommen war, wurde durch eine Phantasie eröffnet: „Eine Nacht in Berlin“, was meinen linken Nachbar, einen ordentlich bedachten siamesischen Major, zur Ergänzung seiner verschiedenen Abenteuer in Berlin begeisterte, und ich muß gestehen, er hat Berlin bei Nacht ganz gut kennen gelernt! Aber auch nach anderen, etwas ernsteren Richtungen hin muß er fleißig gewesen sein, denn er sprach völlig geläufig englisch, französisch und dänisch, sowie etwas deutsch, und zeigte sich ganz genau über die von ihm besuchten Länder unterrichtet. Ich erwähne dies hier nur, da dieselbe die Meinung verbreitet ist, daß die siamesischen Offiziere völlig unwissende Menschen sind; unter ihnen aber habe ich mehrere getroffen, die mich sofort deutsch ansprachen, und viele, deren Benehmen ein durchweg geistiges und würdiges war.

Altisraelitische Cultusgemeinde

Wiesbaden.

Synagogengründung-Verordnung pro 1898/99.

Diesemigen Gläubigen, welche ihre seitigen Wille für das im 1. April a. c. beginnende Rechnungsjahr 1898/99 nicht zu halten wünschen, werden hierdurch aufgefordert dieses bis zum 30. März 1898 dem Vorsteher schriftlich mitzuteilen.

Nach Ablauf dieses Termins werden die betr. Gläubigen der seitigen Zahlern zu gebührender Weise wieder angeschrieben und Reclamationen hierüber in ihrem Falle berücksichtigt.

F 277

Der Vorstand.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechst. 9-5 Uhr.

Pflege den Teint! Orientalische Sultanen-Pomade.

Ein vollständig unschädliches und untrügliches Mittel gegen Sommerprossen, gelbe Flecken (sogenannte Gesichtsflecken bei Frauen), sowie gegen jede Unreinheit der Haut; sie verhindert und beseitigt die Gesichtsflecken, giebt und erhält dem Teint die Jugendfrische.

2389

Export in Wiesbaden:

Max Schüler, Kirchgasse 60, nächst der Laugasse.

Scheitel, Stirnfrisuren, Perücken und Halberücken etc.

werden a. Modernste zu billigen Preisen angefertigt.

2544

J. Zamponi Wwe., Special-Bauern-Erzeugnisse, 2. Goldgasse 2, vis-à-vis der Halberücken.

Empfehlen:

Präpariertes Fuchsboden-Glanzlöl

(trücht in 4 Stunden und garantiert best.)

Bernstein-Fuchsboden-Glanzlade

(eigenes Fabrikat und unübertroffen)

Spiritus-Fuchsboden-Glanzlade

Emaillirte-Lacke (in 8 verschied. Nuancen), sowie weitere anerkannt gute

frischeregelte Oelfarben zu billigen Preisen.

August Rörig & Cie., Farbwaaren-Geschäft en gros & en détail, 6. Marktstraße 6.

Maîtreur W. Wenger wohnt Bismarck-Ring 20.



Michelsberg 1, Ecke Langgasse.

Saison-Neuheiten Schuhwaaren-Lager

kauft man in bekannt prima Waaren zu den billigsten Preisen im neu eröffneten

von

Franz Kentrup,

Lieferant des Wiesb. Beamten-Vereins.

Nur erste u. beste Fabrikate von den gewöhnlichen bis feinsten Qualitäten.

Anfertigung aller Maass-Arbeiten. Reparatur-Werkstätte im Hause.

NB. Mit dem Heutigen ist das Geschäft Goldgasse 5 aufgegeben, worauf ich gütigst zu achten bitte.



Michelsberg 1, Ecke Langgasse.

Reichshallen-Theater.

Gegenwärtiges Programm höchst amüsant u. kurzweilig.

Größte Attraktion der Welt:

Hundemeute

von **Mr. Max Renard**

(phänomenal).

F 283

Unter Garantie für reines Weindestillat.

Elsässer Cognac,

genau nach der Charente-Methode aus gesunden, reifen ihrer Billigkeit sich hierin vorzüglich eignenden Elsässer Landweinen gebrannt, ausgezeichnet vor allem durch:

„Reinheit, Milde und Bouquet“.

Die Analysen des chemischen u. amtlichen Untersuchungs-Amtes in Würzburg und die Analysen des Gerichts-Chemikers von Ober-Elsass, die im Original vorliegen, haben dies wiederholt bestätigt.

Sie lauten auf: Vollständige Abwesenheit von 1) Fäulnis, 2) Methylnalkohol, 3) Ammoniak, 4) Kupfer, 5) Bleisäure. Derselbe schreibt weiter: „Was die höheren Ester anbelangt, so haben die Cognac dieselben qualitativen Reactionen gegeben wie ein Cognac von französischer Abkunft. Überhaupt haben die Cognac in allen ihren Bestandteilen gleiche Resultate gegeben, wie solche, deren ich franzo. Abkunft mit Sicherheit nachgewiesen ist.“ 1892

Die Brennerei garantiert, dass der Medicinal-Cognac genau nach Vorschriften des deutsch. Arzneibuches gebrannt ist.

Wilh. Heine, Birk,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Mellereien: Moritzstrasse 32.

Telephon No. 210.

Cacao

(garantirt rein) von 1.40 Mark an.

Adolf Haybach, Weißbühlstr. 22.

Langgasse 6, 2 St. Gg. Gemeindegeld, finden noch einige Herren und Damen guten bürgerl. u. Mittags- u. Abendtisch.

Gemischtes Obst

Pfd. 35 Pf., 50 Pf., 70 Pf.,

Pflaumen à 30, 40, 50, 60, 80 Pf.,

Brünnellen, Aprikosen, Ringäpfel,

Apfelschnitzen, Birnen, Birnschnitzen

etc. etc.

empfehl. billigst

2715

J. Rapp, Goldgasse 2.

La Glanz-Oelfarben 40 Pf.

Carl Ziss, Grabenstrasse 30.

Phantastisch bill. zu sehr. Paulbrunnstr. 8 b. Arnold.

Teppiche

von den billigsten Holländer- bis zu den feinsten Smyrna- u. echten Perser-Teppichen,

abgepasst alle Größen u. vom Stück.

Restbestände unter Preis.

Möbelstoffe

von den einfachsten

Fantasiestoffen bis zu

den feinsten Velours-

u. Seidenstoffen.

Läuferstoffe

Cocos, Manilla, Lino-

leum- und Teppich-

läufer.

Cocsmatten

alle Größen.

Bettvorlagen

alle Preislagen.

Portièren

von Mk. 4.— p. Stck.

bis zu den feinsten.

Rouleauxstoffe

in allen Breiten,

sowie

abgepasste Rouleaux.

Tischdecken

jeder Art.

Divandeen

größte Auswahl.

Gustav Schupp Nachf.

(Hugo Menke)

Wiesbaden, Taurusstr. 39.

Filiale des Teppichhauses J. C. Besthorn,

Frankf. a. M.

Kaiser's Kaffee

ist der Beste

und sollte wegen seiner Güte und seines besondern Wohlgeschmacks in keinem Haushalte fehlen.

Jede Hausfrau, welche bisher noch nicht Veranlassung genommen hat, einen Vergleich mit Kaiser's Kaffee anzustellen, wird treue Kundin werden, wenn dieselbe zu einem Versuch übergeht.

Durch directe Einfäufe von Java-, Central-Amerikanischen und Brasil-Kaffee's (für über 250 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben

geröstet per Pfd. Mk. 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.

Hoh-Kaffee per Pfd. Mk. 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70.

Abfall-Kaffee per Pfd. 60 und 70 Pf.

Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfd. 2 Pf., 5 Pfd. 3 Pf., 10 Pfd. 5 Pf.

pro Pfund Rabatt.

Als Zusatz zum Bohnen-Kaffee empfehle: Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegehalt per

Pfd. 25 Pf., Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pf., per Tasse 30 Pf., in Trink-

gläsern per Glas 28 Pf. und in Porzellan-Gewürzkrümmen 25 Pf.

In Krystallwürfelzucker per Pfd. 28 Pf. In Krystallstamperzucker per Pfd. 26 Pf.

Kaiser's Walzhäfer per 1/2-Pfund-Paket 20 Pf.

Kaiser's Walzhäfer enthält mehr nahrhafte Stoffe als Rindfleisch, ist im Verhältniß zum Nährwerth 4mal

billiger als dieses und 6mal billiger als Eier.

Cacao

Bruch-Chocolade, garantirt rein, per Pfund 80 Pf., 1/2 Pfund nur 20 Pf.

Thee neuer Ernte, directer Import.

No. 1 Congo

No. 2 Congo

No. 3 Souchong-Congo

No. 4 Souchong

No. 5 Souchong

No. 6 Souchong

per Pfund 1.50 Mk., 1/10 Pfund 15 Pf.

per Pfund 2.— Mk., 1/10 Pfund 20 Pf.

per Pfund 2.50 Mk., 1/10 Pfund 25 Pf.

per Pfund 3.— Mk., 1/10 Pfund 30 Pf.

per Pfund 3.50 Mk., 1/10 Pfund 35 Pf.

per Pfund 4.— Mk., 1/10 Pfund 40 Pf.

Bisquits in stets frischer Waare.

Nationalmilde per Pfund 40 Pf.

Albert per Pfund 80 Pf.

Colonial per Pfund 85 Pf.

Demi Lune per Pfund 90 Pf.

Kaiser-Mischung per Pfund 130 Pf.

Vanille-Breteln per Pfund 100 Pf.

Leibniz per Pfund 100 Pf.

Nachener Prinzen per Pfund 50 Pf.

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnitten 15 Pf.

Man achte genau auf die Firma

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden nur Langgasse 29, Kirchgasse 23 und Marktstraße 13,

Wiedrich nur Mainzerstraße 12.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im directen Verkehr mit den Consumenten.

Theilhaber der Venezuela Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Ueber 250 Filialen in allen bedeutenden Städten Deutschlands.

2978

Limburger Alpenkäse Pfund 38 Pfg.

Feinster Emmentaler Pfund 78 Pfg.

Schweizerkäse Pfund 75 Pfg.

Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwabacherstr. 40.

OPFERMANN'S BRENNESSEL WASSER

(ges. geschützte Marke).

REINIGT DIE KOPFHAUT.

ENTFERNT DIE KOPFSCHUPPEN.

BELEBT DEN HAARWUCHS.

Macht die Haare schön seidenschweich.

Nur leicht mit Schutzmarke

Anker mit Pfeil.

Flaschen à Mk. 1.— zu haben bei:

Fritz Bernstein, Drogerie.

Ernst Meck, Drogerie.

Germania-Drogerie, Rheinstr.

Otto Lillie, Drogerie Sanitas.

Wilh. Schild, Drogerie.

F 46

Neueste Blattvorschriften

für

Zuckerkrankhe

(Diabetes mellitus)

F 49

gratis und franco durch

Frau Schröder,

Eigent. des Hotel zur „Flora“, Bad Nauheim.

In Karlsruher Parquetboden-Büchse,

In franz. Stahlbüchse

Carl Ziss, Grabenstrasse 30.

empfehl.

30 Pf. Neue Luft, Pflaumen 25, 30 u. 40 Pf.

30 - Gemüsenudeln 24, 30, 40, 50 u. 60 Pf.

40 - Nussmader, 40, 50 u. 60 Pf.

24 - Macaroni in Stangen 40, 50 u. 60 Pf.

50 - Ringäpfel, Apfelschnitzen 25, 30 u. 40 Pf.

Aprikosen, Birnen, Brünellen, Mirab. u. Kirchen.

J. Schaub, Grabenstrasse 3, Röderstraße 19,

Siedung 3. 8304

Hühneraugen

entfernt schnell u. gefahr-

los J. Schaub, gepr. Heil-

gehilfe, Röderstraße 3. Stilleige Anerkennungen! 1329

Snathaser,

Probirter Nachzug und andere Sorten, empfiehlt

Leopold Marx,

Duisenstraße 4. Telephon 602.

Pädagogium Wiesbaden.

Seit Montag, den 28. Februar, ist die

höhere Lehr-Anstalt in die eleganten

und prächtigen Räume meiner Villa

(„Vesta“), Bierstadterstr. 4,

übersiedelt.

2658

Dr. Lechleitner.

Um mit den Restbeständen unserer

farbigen Flaschen- und Einwickel-Papiere

zu räumen, geben wir dieselben von 500 Bogen ab zu Einkaufspreisen, bei Ballen-Abnahme, à 4800 Bogen, unter Einkaufspreisen ab.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27.

Billige Kleiderstoffe

per Meter von 1 Mk. bis 1.75 Mk.
in reiner Wolle und doppelter Breite

bietet in besonders vortheilhafter Auswahl die **Abtheilung für**

Billige Kleiderstoffe

Souterrain.

J. Bacharach.

Mannheimer Waimarkt.

Pferdereisen am 1., 2. und 3. Mai 1898.
Pferde- und Viehmärkte am 2. und 3. Mai 1898 auf dem neuen Viehhof an der Seidenheimer Straße.
Hiermit verbunden: Große Verlosung von Pferden, Rindvieh, Schweinen, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 100,000 Loosen à M. 1.—. Ziehung am 4. Mai 1898.
22 Hauptgewinne mit 25 Pferden, darunter 1 Viererzug im Werthe von M. 7000,
2 große Silberpreise,
92 Hauptgewinne, je eine Kuh oder ein Rind,
11 Schweine,
533 div. Gegenstände,
zus. 600 Gewinne im Werthe von M. 60,000.
Nebennehmer von Loosen wollen sich an den Kassirer, Herrn Johs. Peters, A 2, 4, dahier wenden. — Auf je 10 Loose wird ein Freilos gewährt.
Mannheim, im Januar 1898. F 49
Landwirthschaftl. Bezirks-Verein, Badischer Rennverein.

31 jähriger Erfolg ohne Gleichen.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Hals- und Brust-
leiden, Reuch- und Stichtuften echt rheinischer

Tranben-Brust-Honig

zum sofortigen Gebrauch dringend anzurathen. Kein
Scheimmittel, keine schädlichen Bestandtheile (legere
und Bereitungweise siehe Prospekt).

Angenehm, süßes, unübertroffenes Genuß-
Mittel, A. 1, 1 1/2 u. 3 Mk. bei 701
Carl Mertz, Wilhelmstraße 18.

Brennholz.

Buchen-Schichtholz, Eichen-Anzandholz, Bänkelholz,
sowie alle Sorten Kohlen in guter Qualität empfiehlt billigst
Andreas Steimmell,
39. Karlsruferstraße 39. 2224
Lager: Alte Karlsruferstraße und Albrechtsstraße.

Industrie-, Kunstgewerbe- u. Haushaltungs-
schule für Frauen und Töchter,
Pensionat u. Erziehungsanstalt für junge
Mädchen.

Unter Protekt. S. M. der Kaiserin Friedrich.
Wiesbaden, Adelheidstraße 3.
Beginn des Sommersemesters Donnerstag,
14. April.

- I. Kurse für einj. u. feine Handarbeiten, Maschi-
nähern, Wäscheaufschneiden, Schneidern, Fuß, Kochen
und Plätten etc.
 - II. Kunstschneider in allen Techniken, alle kunstgewerb-
lichen Fächer.
 - III. Zeichnen, Malen nach der Natur und nach Vor-
lagen auf Holz, Elfenbein, Porzellan etc.
 - IV. Ausbildung zur Handarbeit, Industrie- u. haus-
wirtschaftlichen Lehrerin.
 - V. Fortbildungskurse für die aus der Schule entlassenen
jungen Mädchen, in Sprachen und allen Realien.
 - VI. Kurse für Buchführung etc.
- Näheres durch Prospekt. Anmeldungen jederzeit bei
der Vorsteherin
3248
Frl. Bidder.

Hülsenfrüchte.

Erbsen per Pfund 12 Pf.,
Bohnen „ „ 12 „ „
Linsen „ „ 12 „ „
sowie sämtliche Colonialwaaren, je nach Qualität billigst.

Wilhelm Klees,
Mörchstraße 37, Ecke Goethestraße.

Glück's Feigseife

ausgezeichnetes und
praktisches Waschmittel.



Feuerzerstörlich beliebt.

Kochen Sie gefallt beim
Einkauf auf die Firma
„J. Glück“ und obige
Schutzmarke.

In allen Geschäften zu haben.

Jacob Ulrich, Metzger,

Friedrichstraße 11,
empfiehlt in bester Waare billigt:
Ausgezeichnetes Rindfleisch und Schweinefleisch.
Garnituren, einzelne Sophas und Sessel in Seiden,
Gobins, Blüsch, Tapisen und Moquettebügeln in großer
Auswahl zu billigen Preisen.
Jean Meinecke, Möbel- u. Decorationsgeschäft,
Ecke Welltrich u. Schwalbacherstraße.

Große Friedberger Geld-Lotterie.

Ziehung schon 14., 15. und 16. März 1898 unabänderlich.

2 1/4 Million Mark baar

Ges. Gewinne.
50,000, 40,000, 20,000 Mark,
10,000, 10 Mal 1000 etc.
nur ein Loos.
à Loos 2 Mk. 8140 Geldgewinne.

Alle Drucksachen

fertigt in einfacher wie feiner Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden

Kontor: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Empfehlen

unser anerkannt vorzügliche
Bernstein-Fußboden-Glanz-
und freischaffende Fußböden (eigenes Fabrikat) zu billigen
Preisen. Garantiert lieblich.
Gerne empfehlen:

Garten für Aquariematerial,
„ „ Zierpflanzen,
„ „ Glasmaterial,
„ „ Kaffee- u. Theematerial,
„ „ Photographie,
„ „ Teilmaterial,
sowie sämtliche Fein- und Bad-
Materialien. — Künftiger Preis.
Größtes Lager am Platz.

August Röhrig & Cie.,
Farbwaaren en gros & en détail,
6. Marktstraße 6.

Für
Wöchnerinnen: Bettunterlagen von
Mk. 1.50 bis 5.—
Irrigatoren,
Clysterspritzen,
Verbandstoffe,
Steckdecken,
Brusthütchen,
Milchpumpen,
Aechte Kreuznach-
Mutterlauge,
Kreuznacher Salz,
Stassfurter Salz,
Seesalz,
Wundschwämme.
Kranke: Eisbeutel,
Halbesbeutel,
Inhalationsapparate,
Fieberthermometer,
Urinflaschen,
Guttaperchastaff,
Suspendorien,
Glasgittern,
Platinrührer-
lampen,
Badeschwämme,
Mineralwasser,
Valentino's
Fleischsaft,
Somatose.
und Kinder: Nestle's Kindermilch,
Kufko's Kindermilch,
Müller's Kinder-
nahrung,
Soxhlet-Apparate,
Gummisauger,
Kinderflaschen,
Kinderschwämme,
Kinderspuder,
Medicinal-Leberthee,
Garantiert reiner
zucker.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:
Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Stuhr (16. Jahrh.) zu verkaufen. Nur Liebhaber.
 Adelheidstraße 79, Bart. 11—2 Uhr.

Visiten- und Verlobungskarten
Traueranzeigen
Mitteilungen, Rechnungen
Circulars
Werke, Zeitungen
in kurzer Zeit zu constanten Bedingungen

Franz Bossong

♦ ♦ Wiesbaden ♦ ♦

Telephon 589.

Telephon 589.

werden unter Garantie für eleganten Sitz und feinste Ausführung
zu billigen Preisen angefertigt.

A. Dommershausen,
Nicolassstraße 30, Bart.

werden unter Garantie angefertigt Kirch-
gasse 25. 1. 1.

Anfertigung eleg. Damen-Costüme

zum Preise von 8 Mk. 1504
Friedrichstrasse 14. Fran. Rendant Meyer.

Suche ein nicht zu großes rent. Haus in Wellrigg, o. d. Nähe mit Hintergebäude, resp. Werkst., gr. Hofraum u. Thorsahrt. Off. unter V. N. 243 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei tüchtige Schreiner (Polirer) gesucht.
H. Homburg, Schwalbacherstraße 57.

Neue Frühjahrs- und Sommer-Stoffe.

Reinw. Beige-Stoffe 1.00, 1.25, 1.50 bis 3.00
Breite 95/100 Cmtr. das Mtr. Mk. 0.75

Reinw. Covercoats-Stoffe 1,75 2,50 3,00 bis 3,50
Breite 115/120 Cmt. das Meter Mtk.

Reinw. uni Stoffe	0.50	0.80	1.20	2.25
-------------------	------	------	------	------

Reinw. uni Stoffe	0.50, 0.80, 1.20, 2.25
Breite 100/120 Cmtr., das Meter Mk.	

Gelegenheitskauf:

Glatte und gemusterte Lodenstoffe Meter **50 u. 60 Pf.**
Breite 95 Cntr.

Schwarze Reinseidenstoffe 1,20, 1,50, 2,00, 2,50 bis 4,00
glatt und gemustert, Meter

Weisse und crème Wollenstoffe 0.60, 0.80, 1.20 bis 2.50
glatt und gemustert Meter

Neuheiten in Fantasie-Gewebe

Breite 95/115 Cmtr.,
das Meter Mk. 0.65, 1.00, 1.25, 1.50 bis 3.00

Neuheiten in halbseidenen Geweben	1 10	9 00	9 00
-----------------------------------	------	------	------

Neuheiten in halbselbdenen Geweben 1.40, 2.00 bis 3.00
Breite 95/115 Cmtr. das Meter Mk.

Breite 89/116 Cmt., das Meter

Schwarze Reinwollenstoffe

in klaren und dichten Geweben, Breite 100/120 Cmr.,	Meter Mk.	0.60, 1.00, 4.00
---	-----------	------------------

Farbige Reinseidenstoffe 0.80, 1.25, 1.50, 2.00 bis 4.00
glatt und gemustert, Meter

Weisse und crème Seidenstoffe 1.00, 2.00, 3.00 bis 4.00
für Brautkleider Meter

Für Confirmandinnen:

**weisse, schwarze u. farbige
Reinwollenstoffe**
zu besonders billigen Preisen.

In Leinen und Baumwollwaaren

offeriren nachstehende sehr preiswerthe Artikel, **so lange der Vorrath reicht:**

145/150 Cmr. breites schweres Halbleinen für Betttücher	Meter	65 Pf.
75 Cmr. breites schweres Halbleinen	Meter	30 Pf.
130 Cmr. breite weisse Bettlamaste für Bettbezüge	Meter	60 Pf.
87 Cmr. breite rothe Bettlamaste für Bettbezüge	Meter	45 Pf.
130 Cmr. Satin Augusta , allerbeste Qualität, in prachtvollen Mustern, garantiert waschlicht,	Meter	70 Pf.
82 Cmr. Satin Augusta gleiche Qualität	Meter	35 Pf.
83 Cmr. Satin Augusta Secunda-Qualität	Meter	30 Pf.
Schwere, graue u. weisse abgepasste Hand- tücher für Küche und Hausbedarf	$\frac{1}{2}$ Dtz.	1.25 Mk.
Weissleine Damast-Thegedecke mit 6 Servietten, schwere Qualität	Stück	3.50 Mk.

Weisse Damast-Thee-Servietten	Stück	10 Pf.
Batist-Taschentücher mit Hohlraum	Stück	10 Pf.
Weiche abgepasste Wischtücher mit eingewebter Inschrift	Stück	10 Pf.
Weisse halbleinene Damast-Tischdecken für kleine Tische	Stück	40 Pf.
Weisse Damast-Parade-Handtücher mit farbiger Kante und Franzen	Stück	60 Pf.
Prachtvolle Damast-Tischläufer, 40 Ctmr. breit, 180 Ctmr. lang	Stück	80 Pf.
Reinleinene Damast-Theedecken, schwere Qualität	Stück	2.— Mk.
Reinseidene u. halbinseidene Sonnenschirme in grösster Auswahl	Stück von	2.— Mk. an.

S. Guttman & Co.

S. Webergasse S.

Verkaufshäuser grössten Stils:

München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg,
Köln, Düsseldorf, Duisburg, Frankfurt.

Am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
den 15., 16. u. 17. März,

findet der diesjährige **Ausverkauf** von

Stickerei- Resten

statt.

Gleichzeitig kommen mit **20 % Rabatt** zum Verkauf:

Einzelne Paare Tüll-Gardinen.

Fertige Spachtel-Rouleaux.

**Einzelne Damen- und Kinder-Hemden und
Beinkleider, Damen-Nacht-Hemden und
Nachtsjacken.**

**Ein Posten Corsetten, Damen-Unterröcke,
Haushaltungs- und Kinder-Schürzen.**

21. Weber-gasse. Ch. Hemmer, Weber-gasse 21.

3337

Hochfeine Nickelwaaren.

Durch Eingang einer Fabrik habe ich Gelegenheit gehabt, einen
grösseren Posten

Nickelwaaren nur bester Qualität

zu erwerben und stelle solche

zu erstaunlich billigen Preisen

im **Entresol** meines Geschäftshauses

von Dienstag, den 14., bis Samstag, den 19. März,

zum Verkauf aus.

2. Langgasse 2, **S. Hirschfeld**, 2. Langgasse 2,
Ecke Michelsberg. Ecke Michelsberg.

**Grösstes Special-Magazin
für Haus- und Küchengeräthe.**

3306

Walhalla-Theater.

Morgen Dienstag, den 15.

Letztes Auftreten

des gegenwärtigen Ensembles.

Mittwoch: Neues Programm.

Anfang 8 Uhr.

Bezirksverein Altstadt.

Heute Montag, 14. März, Abends 9 Uhr,
im oberen Saale der „Mälinger Bierhalle“, Mauer-gasse:

Haupt- Versammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes, 2) Kassen-
Bericht, 3) Durchbruch Michelsberg,
Saalgasse, 4) Museumfrage, 5) Durch-
bruch Mauer-gasse - Faulbrunnengasse,
6) Neuwahl des Vorstandes, 7) Sonstiges.

Um zahlreichen Besuch bitten
F 336

Der Vorstand.



Es hat vorerst eine beliebige Anzahl Betten
und Kissen (auch mit Feder) zu haben, ohne für
Wäsche, Kissen und Bettzeug zahlen zu müssen.

Verkaufsstellen:

Mein. Kneipp, Goldgasse 9.

A. Cratz, Drogerie, Langgasse.

Drogerie „Sanitas“, Märingergasse 3.

Chr. Tamber, Drogerie, Kirch-gasse 6. 14096

Colonialwaaren-Geschäft per sofort oder 1. April
eignet sich ganz besonders zur Filiale eines hiesigen Geschäfts.
Anfragen unter L. N. 27 postlagernd.

Pianino.

sehr wenig gespielt, gutes und schönes Instrument, ist billig zu
verkaufen Goldgasse 12. 8336

Plüschsofa, prima Stoff und Polsterung, ist für 45 Mk.
zu verkaufen Hochgasse 6, 2.

Pneumatik-Fahrrad

für 60 Mark, sehr gut, unter Garantie zu verkaufen
Goldgasse 12. 8324

Ein guter Zughund, Hundstarr, zwei Lastwagen
billig abzugeben Faulbrunnengasse 6.

Schwarzer Hund, 6 Mon. alt, zu verkaufen Märingergasse 6.

Ein Sportwagen, Kinderwagen,

Wagen, Sessel für Kinder werden sehr billig abgegeben. 8337

J. Fahr, Goldgasse 12.

Große autom. Mattenlatze zu verkaufen Märingergasse 6.

Plafate: „Möblierte Zimmer“,
auch aufgezogen, vor-
rätig im Tagbl.-Verl.

Möbl. Salon u. Schlafzimmer

mit 2 Betten in Nicolaststraße, Kellerei- oder Adolphstraße
auf sofort gesucht. Offerten bitten Märingergasse 6.

Seit gut 10 Jahren werden wir 25,000 40,000
an 2. Stelle zu höchstens 4 1/2 % der selbsterhöhten Lage gesucht.
Angebote erbitten unter D. E. U. 1038 an den Tagbl.-Verlag.
Bemittelter verbieten. 8161

Wiedehöfer, 48, 3. St., best. möbl. Zim. gl. (a. p.) zu dm.

Nu 20 Mk. monatl. a. möbl. Zim. Märingergasse 1, 1. u. v. 1360

Möbel zu vermieten

für 4-5 Zimmer mit Küche. Möbl. Stützstraße 12, Frontpl. 2902

Alleinstehender

pers. Staatsbeamter, fordert hierüber überredet, wünscht sofort
zwei möblierte ganz ruhig geleg. Zimmer. Off. Offerten
mit Preisangabe unter D. O. 200 an den Tagbl.-Verlag erbitten.

Gewandter Kaufmann

empfiehlt sich zum Beitragen und Abwickeln der Bücher, Er-
scheinung der Correspondenz, Aufschreiben von Rechnungen u. unter
Zuficherung strengster Verschwiegenheit. Zusenden kann
über seine Zeit frei verfügen, nimmt event. auch feste Stellung an.
Offerten unter H. H. 213 an den Tagbl.-Verlag.

Ein noch guter, neu gel. u. gel. S. Stiefel auf dem Wege v.
d. Adlerstr. über den Römerberg bis zur Gde d. Rong- u. Weberg.
Samstag Abend 6 Uhr verl. Bitte gel. abg. a. Bei Adlerstr. 60.

Verloren feine Kellerei- oder Adolphstraße mit Inbalt,
Lafayette, gel. C. H., von Neubauer-
straße bis Geleberg. Abg. im Tagbl.-Verlag. 8454

Verloren feine Kellerei- oder Adolphstraße mit Inbalt,
Lafayette, gel. C. H., von Neubauer-
straße bis Geleberg. Abg. im Tagbl.-Verlag. 8454

Verloren feine Kellerei- oder Adolphstraße mit Inbalt,
Lafayette, gel. C. H., von Neubauer-
straße bis Geleberg. Abg. im Tagbl.-Verlag. 8454

Verloren feine Kellerei- oder Adolphstraße mit Inbalt,
Lafayette, gel. C. H., von Neubauer-
straße bis Geleberg. Abg. im Tagbl.-Verlag. 8454

Verloren feine Kellerei- oder Adolphstraße mit Inbalt,
Lafayette, gel. C. H., von Neubauer-
straße bis Geleberg. Abg. im Tagbl.-Verlag. 8454

Verloren feine Kellerei- oder Adolphstraße mit Inbalt,
Lafayette, gel. C. H., von Neubauer-
straße bis Geleberg. Abg. im Tagbl.-Verlag. 8454

Verloren feine Kellerei- oder Adolphstraße mit Inbalt,
Lafayette, gel. C. H., von Neubauer-
straße bis Geleberg. Abg. im Tagbl.-Verlag. 8454

Verloren feine Kellerei- oder Adolphstraße mit Inbalt,
Lafayette, gel. C. H., von Neubauer-
straße bis Geleberg. Abg. im Tagbl.-Verlag. 8454

Verloren feine Kellerei- oder Adolphstraße mit Inbalt,
Lafayette, gel. C. H., von Neubauer-
straße bis Geleberg. Abg. im Tagbl.-Verlag. 8454

